

und von 716 bis 768 von erster, von 779 bis 830 von zweiter und von 910 bis 1024 (ausgenommen 955) von dritter Hand geschrieben sind. Da zu 737—740 (für 735—738), 744, 751, 779, 786, 790, 793 (f. 792), 797 (f. 799) und 815 teils fuldische Nachrichten gegeben werden, teils der Einfluss der fuldisch-hersfeldischen Annalen zu spüren ist, so sind sie unzweifelhaft in Fulda verfasst.

Auf eine grosse Lücke von 830 bis 910, die auf eine verstümmelte Vorlage schliessen lässt, folgt ein Auszug aus den *Annales Lobienses* von 910 bis 973, in welchen von anderer Hand wieder ein den *Hersfelder Annalen* entnommener Bericht eingeschoben ist. Den Schluss machen 13 verschiedene Notizen zu den Jahren 976—1024, darunter eine zu 1018, welche die Ernennung des Abtes Richard von Fulda, und eine andere zu 1011, welche die Weihe des diesem gleichfalls unterstellten Klosters Amorbach meldet. Besonders bemerkenswert scheint mir aber, dass zu 1017 auch die Ernennung, und zu 1020 der Tod des Abtes Rado von Michelsberg in Bamberg und die Nachfolge seines Nachfolgers Heinrich berichtet wird. Beachtet man nun, dass die *Ann. Lobienses*, die sich in den *Ann. S. Bonifacii* von 910 bis 973 excerpiert finden, gerade in einer *Bamberger Hs.* vom Anfange des 11. Jh. erhalten sind, so wird man nicht umhin können anzunehmen, dass der fuldische Kompilator neben dem einheimischen Material¹, in welchem sich eine Abschrift der kleinen *Königsannalen* nicht befand, weil ihre Spuren sonst in den *Hersfelder Annalen* zu erkennen sein müssten, *bambergisches* benutzte, das aus *Lüttich* stammte². Das war die erhaltene Abschrift der *Ann. Lobienses* und eine Ableitung der kleinen *Königsannalen*, welcher folgende Eintragungen entlehnt sind:

688 (f. 687). Pipin primus regnavit.

714. Karolus filius Pipini regnare coepit.

741. Karolus obiit. Leo imperator obiit; Constantinus filius eius regnare coepit.

742 (f. 741). Karlomannus et Pipin regnare coeperunt.

745 (f. 747). Karlomannus Roma perrexit.

1) In der Notiz zu 797 (für 799): 'Leo papa excecatur et lingua absciditur', scheint neben der fuldischen Vorlage der *Hersfelder Annalen*, in welchen der Ausdruck 'lingua truncata excecatus' gebraucht wird, auch das *Chronicon Laurissense* ('linguam abscidunt') benutzt zu sein, von dem man ja in Fulda eine Abschrift besass; vgl. N. A. XXVIII, 28. 2) Vgl. N. A. XXXVII, 590.